

der Deutschen Demokratischen Republik. Es sei erwähnt, daß eine solide Arbeit allein für eine einzige solche Übersicht das betreffende Gremium, die Sektion für Physik, vier bis fünf Jahre in Anspruch genommen hat.

Der Gewinn eines Fundus neuer Erkenntnis durch langfristig vorausschauende Forschung ist ebenso auf dem gesamten Gebiet der Gesellschaftswissenschaften erforderlich. In den Wirtschaftswissenschaften hat die Akademie offenbar mit ihrem in jahrelangen Arbeiten gewonnenen Wissen im rechten Zeitpunkt eine Hilfe (mit der Zeitsummenmethode) leisten können.

Auf dem Gebiet der Rechts- und Staatstheorie wie der Literaturwissenschaft wird die Akademie vorausschauende Konzeptionen erarbeiten.

Generell muß man allerdings kritisieren, daß die Gesellschaftswissenschaften gerade gegenüber der komplexen Aufgabe einer Akademie stärker zurückgeblieben sind. Es überwiegen die gewiß sehr beachtlichen Einzelleistungen auf begrenzten Fachgebieten. Auf einigen Gebieten wie der Geschichte, der Philosophie oder der Romanistik, der Asien- und Afrikakunde gibt es erst Konzeptionen und Ansätze für eine Überwindung dieser Enge.

Die von den Instituten der Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute zunächst bis 1965 aufgestellten Perspektivpläne sind gesichtet und durchgearbeitet. Diese Arbeit ist verantwortungsbewußt, sorgfältig und auf Grundlage der vorgegebenen volkswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zielsetzung ausgeführt. Da die meisten Leiter der Einrichtungen der Akademie an den Arbeiten des Forschungsrates der Deutschen Demokratischen Republik direkt oder indirekt beteiligt waren, sind die für die Volkswirtschaft bedeutsamen Institutspläne mit den Vorstellungen des Forschungsrates koordiniert. Am 9. Januar 1963 wurde die dokumentarisch vorliegende Grundlage für die generelle Arbeitskonzeption aller Einrichtungen der Forschungsgemeinschaft in der Akademie bestätigt und wird dem Staatssekretariat für Forschung und Technik als der zuständigen Regierungsstelle übergeben.

Am 1. Januar 1963 ist der wichtige Beschluß des Präsidiums des Ministerrates über die sogenannte Produktionshilfe der naturwissenschaftlich-technischen Institute in Kraft getreten. An seinem Zustandekommen hat unser Mitglied Steenbeck ein großes Verdienst. Die Akademie wird ihrerseits diesem Beschluß alle organisierte Unterstützung geben. In einzelnen Instituten der Akademie wurde schon länger nach dem Prinzip der Pro-